

V o r t r a g v o n R u d o l f S t e i n e r  
gehalten in Stockholm am 3. Januar 1910

I. Vortrag

Wie stellt sich der Geheimforscher zu den Evangelien?  
Nicht Quelle, sondern Bestätigung der Forschungen in der Aka-  
sha-Chronik. (Geschichtsurkunden: Werth, - Euklid, - Materia-  
lismus in der Religion).

Was sollen die Evangelien für den gewöhnlichen Menschen  
sein? Eine Erklärung des Christus-Ereignisses. Nun sind vier  
Evangelien da statt eines. Zuerst stellen sich dar die Wider-  
sprüche.

Im Matthäus-Evangelium wird die Kindheitsgeschichte anders  
dargestellt und so weiter.

Da setzt nun unsere Kritik ein: da finden wir ein verschie-  
denes Verhalten. Einige Kreise suchen eine gemeinsame Grundla-  
ge herauszukristallisieren. Radikale Kreise lehnen die Evange-  
lien ganz ab. Insbesondere das Johannes-Evangelium <sup>Dies</sup> könne keine  
historische Urkunde sein, sondern sei ein Hymnus.

Historische Frage: haben nicht auch Menschen der andern  
Zeiten die Evangelien gelesen und geprüft? Antwort: So allge-  
mein nicht. Dies ist erst möglich seit Buchdruckerkunst. Früher  
studierten sie Wenige. Aber es waren die Gelehrtesten, kundig-

sten Leute. Diese haben nie Anstoss genommen an den Widersprüchen. Ein tiefes Dankgefühl beseligte sie, dass es vier Evangelien gab. Nur als die Evangelien populär wurden, traten diejenigen auf, die Widersprüche drin fanden. Sollten die Gelehrten der ersten Zeit so viel weniger Einsicht gehabt haben? Nein.... Man hat gewusst: Es haben vier Schilderer von verschiedenen Seiten her das gesagt, was sie verstanden haben von dem grössten Ereignis. Man muss diese vier Seiten, die vier Darstellungen zusammennemen, dann kann man sich allmählich he-  
raufheben zum Verständnis dieses grössten Ereignisses.

Nehmen wir als Biespiel einen Gegenstand. Von vier Seiten her kann man ihn betrachten; jede zeigt einen anderen Aspekt und nur alle vier geben das Gesamtbild. So ist es auch im Geistigen: vier Seiten sind auch da zu beschreiben. Wieso?

Jedes Evangelium geht von dem aus, was nicht vom gewöhnlichen physischen Standpunkt aus zu verstehen ist, sondern vom Standpunkt der Einweihung, des Sehertums, der geistigen Erkenntnis.

Nun gab es vier Arten der Einweihung in der vorchristlichen Zeit, und jedes Evangelium ist geschrieben auf Grundlage einer besonderen Einweihung. Was ist ein Eingeweihter?

Ein solcher dessen Erkenntnisse über das Physische hinaus in das Geistige hineingehen; der das, was als geistige Anlage in ihm ruht zur Entwicklung gebracht hat.

Man kann nur entwickeln was als Anlage da ist. Drei Kräfte sind im Menschen vorhanden: das Denken, das Fühlen, das Wollen. Diese müssen beim Eingeweihten auf das höchste entwickelt werden. Damit dies erreicht werde, hat man früher Teile ausgebildet. Hätte man alle drei Kräfte gleichmässig ausgebildet, könnte man nicht eine jede zu so hoher Entfaltung bringen. Um jede Kraft bis zum Sehertum heraufzuentwickeln, teilte man.

So hatte man also drei Kategorien von Eingeweihten:

Die Eingeweihten des Denkens	-	die Weisen
" " " Fühlens	-	die Heiler, die alten Aerzte
" " " Willens	-	die Magier

So war jede dieser Einweihungen einseitig, aber nur dadurch, dass verzichtet, resigniert wurde auf das andere, konnten nach einer Richtung hin die höchsten Kräfte entwickelt werden.

(Gegenseitig unterstützten sich die Eingeweihten; so konnte zum Beispiel der Eingeweihte des Denkens, der am höchsten die Geistesgesetze überschaute, den Punkt bestimmen, von wo aus die Heilung des andern einsetzen konnte).

Welche war die vierte Art der Einweihung? Es war diejenige bei welcher alle drei Arten der Einweihung in Einklang gebracht wurden, aber nicht zu solch einer Höhe hinauf.

Wenn ein hoher Beschluss zu fassen war in den Mysterien-Schulen, gehorchte man diesen, die die Harmonie erlangt hatten und nicht so weit in der Entwicklung der einzelnen Seelenkräfte gegangen waren.

Eine Richtungslinie zum Verständnis dieser Tatsache kann uns folgende Betrachtung geben.

Das, was nachher Menschenweisheit wird, durchsetzt und durchlebt vorher den ganzen Kosmos. Das ist das zu Grunde liegende Gesetz..... zum Beispiel Papier....Wespe....

Die Weisheit, die das zu Stande bringt, durchwebt den Gang der Ereignisse schon lange.

Auch was sich der Mensch als Einweihung erwerben kann, steckt objektiv im Menschen schon drinnen. So sagte man: "Wenn wir zurückhalten das <sup>eigene</sup> andere, kommen die unbewussten göttlichen Kräfte heraus.

Vier Arten der Eingeweihten gab es also: 1) den Weisen, 2) den Heiler, 3) den Magier und 4) den Menschen schlechtweg. Und so haben Eingeweihte von vier Seiten her das Christus-Ereignis geschildert.

Die Urkunde des harmonisch gebildeten Menschen	-	Matthäus-Ev.
" " " Weisen	-	Johannes "
" " " Heilers	-	Lukas "
" " " Magiers	-	Markus "

Symbolum für die vier symbolischen Tiere.

Initiation des Weisen, dessen Gedanken hoch hinüberfliegen über die irdische Weisheit - Adler.

Die Initiation des Heilers, worauf ist sie begründet? Auf die aus der Seele strömenden Kräfte, die psychischen Kräfte, insbesondere die Kräfte der sich opfernden Liebe. In dem Masse wird der Mensch ein wohlthätiger Heiler, als er den Egoismus abstreift, als er von sich selbst loskommt. Opferfähigkeit ist das Wesen des Heilers auf psychischem Gebiet. Wenn der Mensch so wird, dass für ihn nichts mehr in Bezug auf ihn selbst eine Bedeutung hat, sondern alles für den andern, dann ist er ein Heiler. Daher die Tradition, dass Lukas ein Arzt war. Symbolum: Opferstier.

Der Magier hat als Symbolum den Löwen, der die Kraft darstellt; daher ist er dem Markus beigegeben.

Abgerundet zur vollen Harmonie erscheinen die Kräfte in Matthäus; daher wird ihm als Symbolum der Mensch gegeben.

Was ist das Christusereignis? Ein Zusammenfluss aller religiösen und philosophischen Strömungen der Menschheit.

Welches sind die Hauptströmungen in der vorchristlichen Zeit?

1) Die Indische: Weisheit, die noch vor der physischen Welt bestanden hat, vordem es eine Geschichte gegeben hat. Gewaltige Erinnerungen steigen in der Seele der alten (Rischis) auf. Man blickt zurück auf eine uralte Weisheit, von der nur ein schwaches Abbild in den Veden erhalten ist. Die äussere Welt ist nichts als Täuschung, Illusion, Maya. Die einzige Realität ist der Geist. Aus dieser geistigen Strömung konnte sich entwickeln der Opfersinn: man konnte alles opfern für die Geistigkeit. Wie ein Zusammenfluss dieser ganzen geistigen Strömung steht der Buddha da: Was er geben konnte, sollte hereinfließen in den

grossen christlichen Strom, um dort weiterzufließen. Wie das geschehen ist, das wird uns grandios dargestellt im Lukas-Evangelium.

2) Ein anderer geistiger Strom war in dem was **Zoroaster** verkündet hat. Hier treffen wir ein anderes Element... die **Äussere Welt** ist nicht wertlos.... Die Sonne ist ein Ausdruck, das Kleid für den Geist... Aura... **Ahura Mazdao**... Das Physische ist nicht Illusion, sondern Kleid und Ausdruck für den Geist: "Ich will reden, nun kommt und hört mir zu, Ihr die Ihr von fern und nah Verlangen darnach tragt. Ich will reden und nicht mehr sollen die schlimmen Kräfte den Menschen unterjochen, so dass er Unwahres redet

Wer nicht höret auf meine Worte, wird Schlimmes erfahren, wenn der Cyklus der Erdentwickelung zu Ende geht." Zarathustra bereitet eine Strömung vor, die als die **Arbeit auf dem physischen** Plan zu bezeichnen ist. Sie fliesst in der christlichen Strömung weiter. Diese Weltanschauung, die die hinter dem Physischen stehenden kosmischen Kräfte schildert, lebt weiter im **Markus**-Evangelium bes.

3) Eine dritte Strömung schildert was das alt-hebräische Volk zu geben hatte der Menschheitskultur. Aeusserlich gesprochen hatte es der christlichen Wesenheit ein Glied zu geben: den physischen Leib. (Die menschliche Wesenheit hat vier Glieder...) Der physische Leib des Christus ist ein Erbgut des alt-hebräischen Volkes. Das hatte darzustellen der Schreiber des **Matthäus**-Evangelium.

4) Das Weisheits-Evangelium gab Johannes.

Alles fliesst herein in die christliche Strömung und wir werden sehen, was der Buddha zu sagen hatte nicht 600 Jahre vor... sondern im Moment der palästinensischen Ereignisse.

Physisch	-	Matthäus
Aetherisch	-	Markus
Astralisch	-	Lukas
Ich	-	Johannes

Die geistige Urkunde - Johannes

Urkunde von allem Sittlichen: Lukas

(Das menschliche Leben ein Opferdienst)

Kosmologie - Markus

Geschichtliche Philosophie - Matthäus

(Darstellung des historischen Werdens des Menschen)

So werden wir aufleuchten sehen im Christentum:

Indiertum,

Zarathustrismus,

Aegyptertum

und wie die Sonne drüber leuchtet das Johannes-Evangelium.

Während Kritik auflöst, wird ~~Theosophie~~ zeigen, wie das Christentum erst im Anfang seiner Entwicklung ist.